

Der Berberskink *Eumeces algeriensis* PETERS, 1864 Pflege und Vermehrung im Terrarium

Wolfgang GROSSMANN & Andreas SCHILLERT

Zusammenfassung

Nach einem kurzen Überblick über die taxonomische Stellung von Berberskinken, gehen wir auf Pholidosewerte, Färbung und Größe ein. Es folgen Angaben zur Verbreitung und Lebensweise. Anschließend berichten wir über die jahrelangen Erfahrungen, welche wir mit insgesamt vier Paaren Berberskinke im Terrarium gemacht haben. Dabei werden Angaben zu den Verhaltensweisen der Skinke und zu ihrer Vermehrung gemacht. Dies beinhaltet Informationen über Paarungen, Eiablagen, Inkubation, Schlupf sowie Aufzucht der Jungtiere und die von uns unterschiedlich praktizierte Art der Überwinterung. In unserer Obhut geschlüpfte *Eumeces algeriensis* haben sich bereits mehrfach reproduziert und damit F₂ und F₃-Generationen gegründet.

Vorwort

Skinke der Gattung *Eumeces* gehören zu den Echten, die bereits in den Anfangstagen der Terraristik gepflegt wurden (VON FISCHER 1884). Auf den Seiten 293 ff berichtet er über die Pflege von *Eumeces schneiderii* als *Plestiodon Aldrovandi* DUMÉRIL & BIBRON und schreibt: „sie dauern bei richtiger Pflege ... in der Gefangenschaft lange Jahre aus und gereichen ihres schmucken Kleides und ihrer Verträglichkeit wegen, jedem warmen Terrarium zur Zierde“. Auch die eigentlichen Berberskinke *E. algeriensis* wurden frühzeitig gepflegt und oft in der Literatur erwähnt (z.B. POPP 1963). Daher verwundert es wenig, dass FINSTERBUSCH (1966) bereits über die erste erfolgreiche Vermehrung von Berberskinken unter Terrarienbedingungen publizierte.

Glattechen gehören bis auf wenige Ausnahmen nicht zu den Lieblingstieren der Terrarianer, besonders wenn sie häufig und zudem noch günstig erhältlich sind. So kann auch im Falle des Berberskinks leider nicht von einer durchgehend terraristischen Erfolgsgeschichte gesprochen werden. Trotz einer stillen Vorliebe für Skinke hatte auch der Erstautor dieser prachtvollen Glatteche jahrzehntelang keinerlei Beachtung geschenkt, bis er sie in Marokko im April 2012 in zwei verschiedenen Habitaten beobachten konnte. Nach der Rückkehr begann die Suche nach Exemplaren mit dem Ziel, Paare zusammenzustellen, um eine Vermehrung der Skinke im Terrarium anstreben zu können.

Verwendete Abkürzungen

GL = Gesamtlänge; ILab = Infralabial/ia; KRL = Kopfrumpf-Länge; Lo = Loreal/ia; SL = Schwanzlänge; Soc = Subocular/e; SLab = Supralabiale/ia.

Die Gattung *Eumeces* WIEGMANN, 1834

Früher wurden Glattechen aus Afrika, Arabien, Vorderasien, Ostasien, Nord- und Zentralamerika in die Gattung *Eumeces* gestellt. Häufig waren diese Skinke Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen mit teilweisen oder gesamten Revisionen der Gattung, z.B. TAYLOR 1935; CAPUTO et al. 1993, 1994; HIKIDA & MOTOKAWA 1999; GRIFFITH et al. 2000, bzw. zu den Taxa *algeriensis* und *schneiderii*, z.B. PERERA et al. 2012, um nur einige zu nennen. Den aktuellen Stand der Forschung stellen die Ergebnisse der auf molekularer Basis erfolgten Studien von SCHMITZ et al. (2004) dar. Ein Ergebnis dieser Revision der Gattung *Eumeces* ist: „...the name *Eumeces* must be restricted to the African *E. schneideri* (sic!) species-group of *Eumeces* sensu lato...“.

Aufgrund dieser Erkenntnisse gehören aktuell nur noch sechs Arten zur Gattung *Eumeces* (UETZ et al. 2022). Dies sind in alphabetischer Folge *Eumeces algeriensis* PETERS, 1864; *E. blythianus* (ANDERSON, 1871); *E. cholistanensis* MASROOR, 2009; *E. indothalensis* KHAN & KHAN, 1997; *E. persicus* FAIZI, RASTEGAR-POUYANI, RASTEGAR-POUYANI, NAZROV, HEIDARI, ZANGI, et al., 2017 und *E. schneiderii* (DAUDIN, 1802). Die Gesamtverbreitung der Gattung *Eumeces* liegt heute nur noch im nördlichen Afrika, in